

# Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates

---

Sitzungsdatum: Dienstag, den 28.03.2023  
Beginn: 18:01 Uhr  
Ende: 21:29 Uhr  
Ort, Raum: Markdorf, Stadthalle Markdorf

Anwesend:

## Vorsitz

Herr Georg Riedmann

## Mitglieder

Frau Cornelia Achilles  
Herr Uwe Achilles  
Herr Jonas Alber  
Frau Johanna Bischofberger  
Herr Dietmar Bitzenhofer  
Herr Peter Blezinger  
Herr Bernd Brielmayer  
Frau Susanne Deiters Wälischmiller  
Herr Dr. Markus Gantert  
Herr Dr. Bernhard Grafmüller  
Frau Lisa Gretscher  
Herr Rolf Haas  
Herr Markus Heimgartner  
Herr Arnold Holstein  
Frau Martina Koners-Kannegießer  
Frau Kerstin Mock  
Herr Joachim Mutschler  
Herr Jens Neumann  
Frau Christiane Oßwald  
Herr Simon Pfluger  
Frau Sandra Steffelin  
Frau Susanne Sträßle  
Herr Erich Wild  
Herr Wolfgang Zimmermann

## Protokollführung

Frau Nadja Hörsch

## von der Verwaltung

Herr Juergen Hess  
Frau Regina Holzhofer  
Herr Michael Lissner

Abwesend:

Mitglieder

Herr Alfons Viellieber entschuldigt

von der Verwaltung

Frau Monika Gehweiler entschuldigt

**Tagesordnung:**

**190 Bürgerfrageviertelstunde**

**191 Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse**

**192 Betriebsfortführung emma-Linie 696 (ehem. Anrufsammeltaxi)  
Vorlage: 2022/398**

**193 Fortschreibung des Mobilitätskonzeptes der Stadt Markdorf  
Vorlage: 2023/034**

**194 Anpassung der Verzinsung der Trägerdarlehen der Eigenbetriebe: Abwasser-  
beseitigung Markdorf, Gemeindewerke Markdorf und Wohnungsbau u. Grund-  
stücksverkehr Markdorf - Beratung u. Beschlussfassung  
Vorlage: 2023/030**

**195 Neuausrichtung des Vereins Markdorf Marketing e.V.  
- Beratung und Beschlussfassung  
Vorlage: 2023/046**

**196 Spitalfonds Markdorf mit Seniorenzentrum St. Franziskus - Wirtschaftsplan  
2023 - Beratung und Beschlussfassung  
Vorlage: 2023/045**

**197 Bekanntmachungen, Wünsche und Anträge**

Herr Bürgermeister Riedmann begrüßt die anwesenden Gemeinderäte und Bürger zur Gemeinderatssitzung, zu welcher form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Der Tagesordnungspunkt 5 wird nach dem Tagesordnungspunkt 7 abgehandelt.

## **190 Bürgerfrageviertelstunde**

Herr Staerke hat Fragen zum Mobilitätskonzept. Er würde gerne wissen, ob an allen Knotenpunkten in der Ortsdurchfahrt an der Verkehrszählung am 30.06.2022 gezählt wurde und ob die Messung über 24 Stunden erfolgte. Beim Vergleich mit den Daten aus 2016 ist ihm aufgefallen, dass die aktuellen Zahlen 3 % geringer sind. Beim Schwerverkehr liegen die aktuellen Zahlen sogar 25 % unter den Ergebnissen von 2016. Ihn würde interessieren, wie dies zu erklären ist und wie Herr Kiener die sinkenden Zahlen interpretieren würde.

Außerdem hat er eine Frage zum Thema Busverkehr. Der Kreistag plant den Busverkehr weiter auszubauen. Ab 2024 wäre dann mit ca. 100 Bussen pro Tag durch Markdorf zu rechnen. Herrn Stärke würde interessieren, ob diese Busfrequenz in den Planungen der Querschnittsbeispiele berücksichtigt wurde.

Herr Kiener wird im Anschluss an das Mobilitätskonzept auf diese und weitere Fragen eingehen.

## **191 Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse**

Hier gibt es nichts zu berichten.

## **192 Betriebsfortführung emma-Linie 696 (ehem. Anrufsammeltaxi) Vorlage: 2022/398**

### **Beratungsunterlage**

Die Taxizentrale Meersburg GmbH mit Sitz in Markdorf betreibt die emma-Linie 696 seit 1. Oktober 2011. Der aktuelle Vertrag über die Abmangelfinanzierung ist befristet bis zum 31. Dezember 2022.

Dieses innovative örtliche Nahverkehrsmittel erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit in der Bevölkerung und deckt individuell bestehende Lücken im Versorgungsnetz öffentlicher Nahverkehrsleistungen innerhalb der Stadtgrenzen von Markdorf zu äußerst kundenfreundlichen Konditionen ab. Es schafft insbesondere eine Anbindung an den gut ausgebauten Schienennahverkehr. Die Anzahl der beförderten Fahrgäste und die Kostenentwicklung kann beigefügter Grafik entnommen werden.

Zum 15. Dezember 2019 wurde das ehemalige Anrufsammeltaxi („AST“) in den bodo-Verbundtarif integriert, was eine Voraussetzung war, um Fördermittel aus dem Förderprogramm „emma“ des Bodenseekreises zu erhalten. Seitdem wird dieses Nahverkehrsmittel unter dem Namen „emma-Linie 696“ betrieben und die Stadt Markdorf erhält vom Landkreis einen jährlichen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 50%. Die emma-Förderung wurde vom Landratsamt Bodenseekreis mit Bescheid vom 21. Juli 2022 für weitere fünf Jahre bewilligt.

Mit der Umstellung auf „emma“ und der damit verbundenen Integration in den bodo-Tarif vergrößerte sich das Verkehrsgebiet auf das gesamte bodo-Gebiet. Somit ist die Weiterfahrt innerhalb des bodo mit nur einem Fahrschein möglich. Auch werden mit emma erstmals alle bodo-Zeitfahrausweise anerkannt. Eine einfache Fahrt innerhalb des Markdorfer Gemeindegebietes kostet für Personen ab einem Alter von 15 Jahren aktuell 2,40 €. Kinder von 3 bis 14 Jahren fahren zu einem vergünstigten Tarif von 1,40 € (nähere Infos siehe [www.bodo.de](http://www.bodo.de)).

Die Taxizentrale Meersburg GmbH hat mit Schreiben vom 24. August 2022 mitgeteilt, den bis 31. Dezember 2022 befristeten Vertrag zu den bisherigen Konditionen nicht verlängern zu wollen. Es wurde eine Verdoppelung des Betriebskostenzuschusses, sowie eine Fahrplanänderung gefordert. Die gewünschte Fahrplanänderung sieht nach den Vorstellungen der Taxizentrale wie folgt aus:

1. Abfahrtszeiten für alle Haltestellen auf Gemarkung Ittendorf jeweils ca. 15 Minuten vor voller Stunde (Stundentakt; bisher Halbstundentakt),
2. Abfahrtszeiten für alle Haltestellen auf Gemarkung Hepbach jeweils ca. 15 Minuten nach voller Stunde (Stundentakt; bisher Halbstundentakt) und
3. Anmeldung einer Fahrt spätestens eine Stunde vor der Abfahrt (bisher 30 Minuten).

Die Fahrplanänderung wird mit betriebsorganisatorischen Umständen begründet, insbesondere könne man die Einhaltung des bisherigen Fahrplans mit dem vorhandenen Personal nicht gewährleisten. Das ist aus Sicht der Verwaltung nachvollziehbar, zumal andere On-Demand-Verkehre im Bodenseekreis ebenfalls Voranmeldezeiten von einer Stunde haben. Die Entgeltverdoppelung wurde mit gestiegenen Personal- und Betriebskosten begründet, erschien der Verwaltung jedoch überhöht.

Der bisherige Vertrag sieht vor, dass die angefallenen Betriebskosten in Höhe des geltenden Taxitarifes abzüglich der eingenommenen Beförderungsentgelte erstattet werden. Der Taxitarif ist in der Tarifordnung des Landratsamtes Bodenseekreis festgelegt und wurde mit Wirkung vom 1. November 2022 erhöht (Beträge pro Fahrgastbeförderung):

- Grundtarif von 3,50 € auf 4,- €
- Anfahrt von 1,20 € auf 1,40 €/km
- Zielfahrt von 2,30 € auf 2,50 €/km

Eine Verdoppelung dieser Beträge ist aus Sicht der Verwaltung unverhältnismäßig. Dem Taxiunternehmen wurde schließlich nach längeren Verhandlungen angeboten, bei einem Grundtarif von 4,- € die Anfahrtskosten mit 1,60 €/km und die Zielfahrt mit 3,- €/km zu entschädigen. Das Angebot gilt vorbehaltlich der Zustimmung durch den Gemeinderat. Das Taxiunternehmen wäre bereit, diese Konditionen zu akzeptieren, mit einer Vertragslaufzeit bis 31. Dezember 2023. Nach einer unverbindlichen Berechnung auf der Grundlage der bisherigen Fahrgastzahlen ist mit Mehrkosten von ca. 25% zu rechnen. Demnach ergäbe sich ein jährlicher Betriebskostenzuschuss in Höhe von ca. 69.000,- €, von dem die Hälfte über die emma-Förderung erstattet wird.

Eine Abfrage bei den in Friedrichshafen ansässigen Taxiunternehmen hat ergeben, dass für uns noch höhere Kosten entstehen würden weil diese einen längeren Anfahrtsweg haben, den sie erstattet bekommen wollen.

Auf der Haushaltsstelle 547000 (Förderung des ÖPNV) stehen für das Jahr 2023 Mittel in Höhe von 70.000,- € zur Verfügung.

Die Verwaltung empfiehlt dem Gemeinderat, der oben beschriebenen Regelung zuzustimmen. Andernfalls muss der Betrieb der emma-Linie 696 eingestellt werden.

Aus dem Gemeinderat kam vor einiger Zeit die Anregung, die emma-Linie 696 durch das Angebot eines Haus-zu-Haus-Verkehrs attraktiver zu gestalten. Im Moment werden ja nur die bestehenden Haltestellen angefahren. Das Taxiunternehmen hat mitgeteilt, eine Abholung von Fahrgästen zu Hause bzw. an einer bestimmten Adresse sei aus betriebsorganisatorischen Gründen nicht machbar. Es hat jedoch angeboten, die Fahrgäste könnten auf Wunsch gegen einen Aufpreis von 1,- € zu individuellen Zieladressen innerhalb des Bereichs der Linie 696 (Stadtgebiet Markdorf mit Teilorten) gefahren werden. Das Landratsamt Bodenseekreis hat bestätigt, dass diese Verfahrensweise nicht förderschädlich wäre und unbürokratisch angeboten werden könnte. Das Landratsamt möchte sich allerdings mit seinem Förderprogramm nicht an den Kosten beteiligen. Nicht zuletzt deshalb sollte aus Sicht der Verwaltung dieser Aufpreis von den Fahrgästen bezahlt und nicht von der Stadt Markdorf getragen werden.

#### **Auswirkungen auf den Klimaschutz (z.B. CO<sub>2</sub>-Ausstoß/Energieverbrauch):**

Positiv <input type="checkbox"/>	Negativ <input type="checkbox"/>	Keine <input checked="" type="checkbox"/>
----------------------------------	----------------------------------	---

Die Fortführung der emma-Linie 696 hat voraussichtlich keine erheblichen oder geringfügig positiven Auswirkungen auf den Klimaschutz, da ein ÖPNV-System zur Verfügung gestellt wird, welches den Individualverkehr reduziert.

#### **Diskussion**

Herr Hess erläutert kurz die Fahrgastzahlen- und Kostenentwicklung der letzten Jahre.

**Frau Mock** begrüßt die Weiterführung der emma-Linie 696 und findet 1€ für den individuellen Zieladressenservice vertretbar. Sie wundert sich über die kurze Vertragslaufzeit bis 31.12.2023 und möchte wissen, ob es Rückmeldungen der emma-Linie bezüglich Zuverlässigkeit gebe. Herr Hess antwortet, dass die kurze Vertragslaufzeit der Wunsch des Anbieters war. Dieser möchte schauen, wie sich die wirtschaftliche Lage in nächster Zeit entwickelt und möchte sich daher nicht über einen längeren Zeitraum binden. Was die Rückmeldungen angeht, gingen bei Herrn Hess in den letzten Monaten keine negativen Anmerkungen ein. **Herr Dr. Grafmüller** merkt an, dass die Taktung zwischen Bus und emma-Linie angepasst werden sollte, da die emma-Linie nur knapp 10 Minuten nach dem Regiobus abfähre. Danach entstehe eine 50- minütige Pause. Um einen Halbstundentakt realisieren zu können, sollte emma die Abfahrtszeiten von Ittendorf und Hepbach um ca. 15 min nach hinten verschieben. Herr Riedmann gibt die Anregung an Herrn Hess weiter und bittet diesen um Prüfung. **Herrn Bitzenhofer** würde interessieren, wie die allgemeinen Betriebszeiten von emma lauten und wie die Auswirkungen des 49€ Tickets sein könnten. Herr Hess antwortet, dass die emma-Linie im Stadtgebiet von 08:00 – 00:30 Uhr und in den Teilorten von 07:45 – 0:15

Uhr verfügbar sei. Herr Riedmann antwortet, dass die Einführung des 49€ Tickets beobachtet werden muss. Falls dieses Ticket zu einer fulminanten Nachfragesteigerung der emma führen würde, müsste als Tarifbeteiligter geschaut werden, nicht schlechter zu fahren als außerhalb des Tarifes. **Herrn Haas** ist die Höhe der Zuschüsse vom Landratsamt nicht ganz klar. Herr Bürgermeister Riedmann erläutert, dass die Stadt Markdorf vom Landkreis einen jährlichen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 50% erhalte. Bei jährlichen Betriebskosten von 69.000 € erstattet das Landratsamt also 34.500 €. **Herr Mutschler** und die Umweltgruppe unterstützen die emma-Linie, er macht aber auch klar, dass die Stadt die Beförderung nicht unerheblich fördere. Er erläutert, dass bisher jede Fahrt mit 10 € bezuschusst wurde. Ab sofort wird jede Fahrt mit ca. 13 € bezuschusst. **Herr Achilles** bedankt sich für die Nachverhandlungen und fragt ob zukünftig auch Elektroautos bei emma geplant seien, da das Ziel des Projektes ursprünglich war, die Verkehrsverhältnisse durch Ergänzung des öffentlichen Verkehrs mit Elektrofahrzeugen und flexiblen Bedarfsverkehren zu verbessern. Herr Hess antwortet, dass mit dem Unternehmen bisher noch nicht über E-Autos gesprochen wurde. Herr Riedmann schließt die Diskussion nach Beantwortung aller Fragen ab.

## **B E S C H L U S S:**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Weiterführung der emma-Linie 696 bis 31. Dezember 2023 mit folgendem Betriebskostenzuschuss, abzüglich der eingenommenen Beförderungsentgelte:

Grundtarif 4,- €

Anfahrt 1,60 €/km

Zielfahrt 3,- €/km

Das Zusatzangebot von Fahrten zu individuellen Zieladressen wird befürwortet. Der vom Taxiunternehmen verlangte Aufpreis (aktuell 1,- €) ist von den Fahrgästen zu entrichten.

### **193 Fortschreibung des Mobilitätskonzeptes der Stadt Markdorf** **Vorlage: 2023/034**

#### **Beratungsunterlage**

#### **Frühere Beratungen und Beteiligungen:**

19.09.2017	GR	Vorstellung des Verkehrsentwicklungskonzeptes
16.04.2019	GR	Abschlussbericht zum Mobilitätskonzept

#### **Sachverhalt:**

In der Gemeinderatssitzung am 16. April 2019 wurde das Mobilitätskonzept der Stadt Markdorf erläutert und dem Gremium ein Abschlussbericht vorgelegt.

Zwischenzeitlich wurden verschiedene Projekte bearbeitet, wie zum Beispiel das Radverkehrskonzept und die „Blaue Zone“. Das Thema emma-Linie 696 (ehemaliges Anrufsammel-

taxi) steht ebenfalls auf der Tagesordnung der Gemeinderatssitzung am 28. März 2023. Für das Stadtbusprojekt wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die bis zur Jahresmitte 2023 einen Vorschlag an den Gemeinderat ausarbeiten soll.

Nun wurde das Büro Modus Consult GmbH mit Sitz in Ulm mit der Fortschreibung des Mobilitätskonzeptes beauftragt. Herr Kiener von Modus Consult wird in der Sitzung einen ausführlichen Sachstandsbericht präsentieren. Darin wird umfassend auf die Entwicklungen seit der Vorstellung des Mobilitätskonzeptes und auf anstehende Aufgaben eingegangen. Ein Schwerpunkt der Erläuterungen wird sich mit der Fortschreibung der Parkraumkonzeption befassen. Auch die für das Jahr 2035 prognostizierte Entwicklung des Individualverkehrs und mögliche Optimierungen der Ortsdurchfahrt B 33 Markdorf werden erläutert.

### **Auswirkungen auf den Klimaschutz (z.B. CO<sub>2</sub>-Ausstoß/Energieverbrauch):**

Positiv <input type="checkbox"/>	Negativ <input type="checkbox"/>	Keine <input checked="" type="checkbox"/>
----------------------------------	----------------------------------	---

Im Moment keine, weil die zu bearbeitenden Projekte des Mobilitätskonzeptes gegebenenfalls gesondert im Gemeinderat erörtert werden. Die jeweiligen zu erwartenden Klimafolgekosten werden dann gesondert dargestellt.

### **Diskussion**

Herr Bürgermeister Riedmann erläutert drei Gründe, warum in die Fortschreibung des Mobilitätskonzeptes eingestiegen wurde. Mit dem Bau der Südumfahrung Markdorf gilt es zu prüfen, ob ein Durchgangsverbot für den Schwerlastverkehr möglich sei. Der zweite Grund war ein Antrag der SPD zur Prüfung von Kreisverkehrsvarianten an der Kreuzung Bischofsschloss und Zeppelinstraße. Der dritte Grund war ein Antrag der Umweltgruppe, die Grundlagen und Möglichkeiten einer Parkraumbewirtschaftung in der Innenstadt zu prüfen. Für alle drei Teilaufgaben wurde die Firma Modus Consult aus Ulm beauftragt.

Herr Kiener präsentiert den heutigen Arbeitsstand der drei Teilaufgaben. Als erstes geht er auf die Verkehrsanalyse 2022 ein. Er erläutert dabei die Verkehrszählungen an allen fünf Knotenpunkten am 30.06.2022 über 24 Stunden und beantwortet damit die Frage von Herrn Staerke. Neben Pkws und Lkws wurden auch Fahrradfahrer und Fußgänger erfasst. Zu der Frage, warum der Schwerlastverkehr 2022 25% niedriger ausfiel als 2016, kann Herr Kiener spontan keine Antwort geben und muss sich erst die Zahlen von 2016 im Nachgang noch einmal anschauen. Was die erhöhte Busanzahl ab 2024 angeht, muss laut Herrn Kiener unterschieden werden, auf welchen Achsen diese Busse fahren werden und wo sich die Haltestellen dazu befinden werden. Des Weiteren geht Herr Kiener noch auf die Unfallstatistik, die Vor- und Nachteile einer Parkraumbewirtschaftung, die Verkehrsprognose 2035, die Optimierung der B33 Ortsdurchfahrt Markdorf und ein Lkw-Durchfahrtsverbot ein.

**Herr Achilles** sieht weiteren Diskussionsbedarf, was das Parkraumkonzept angeht. Die Stadt Markdorf habe einen hohen Investitionsstau bei Parkhäusern, daher stellt sich die Frage, wer das bezahlen soll. Zum Thema Kreisverkehr (Kreuzung Bischofsschloss, Zeppelinstraße) stellt er die Frage an Herrn Kiener, ob diese unabhängig vom Bau der Ortsumgehung solitär machbar seien und wie hoch die Kosten dafür seien. **Herr Pfluger** berichtet, dass

außer am Markttag genügend Parkraum in Markdorf zur Verfügung stehe. Er hat außerdem eine Verständnisfrage zum Schutzstreifen für Fahrradfahrer ab dem geplanten Kreisverkehr Haslacher Hof. Herr Kiener antwortet, dass der Schutzstreifen nur für den Bereich der Ortsdurchfahrt geplant sei. Außerorts dient der landwirtschaftliche Weg als Fahrradweg. **Frau Mock** findet die Idee mit Kreisverkehren in der Innenstadt gut; wichtig zu wissen wäre, wer diese finanziere. Sie findet außerdem schade, dass das Mobilitätskonzept nur die Kernstadt beinhalte und nicht die Teilorte wie Ittendorf oder Leimbach. Herr Kiener antwortet, dass die Verwaltung in Erfahrung bringen müsste, ob es Förderprogramme für Kreisverkehre gäbe. Es könnte durchaus sein, dass das Regierungspräsidium Fördermittel vergebe, wenn ein deutlich verbesserter Verkehrsfluss als Ergebnis daraus resultieren sollte. **Herrn Alber** würde interessieren, ob die Gaußstraße (zwischen Aldi Kreisverkehr und B33) im Hinblick auf den Bau der Südumfahrung auf Beschaffenheit untersucht wurde. Herr Riedmann klärt auf, dass die Gaußstraße nicht Bestandteil des städtischen Mobilitätskonzeptes ist, sondern Bestandteil des Konzeptes der Südumfahrung. Herr Kiener ist zusätzlich für ein Südumfahrungskonzept vom Landkreis beauftragt worden und wird diese Daten zu einem späteren Zeitpunkt vorstellen. **Herr Mutschler** hat mehrere Fragen, die er im Nachgang gerne schriftlich stellen würde. Eine mögliche Anbindung des Postparkhauses an die B33 fände er eine gute Sache. Herr Mutschler äußert sich zu der Busfrage von Herrn Staerke. Mit mehr Bussen sei nicht der Stadtbus in Markdorf gemeint, sondern Busse aus Friedrichshafen. Diese sollten mitberücksichtigt werden, da diese sicherlich auf der B33 fahren werden. Außerdem interessiert ihn, wie mit dem Schwerlastverkehr von Bermatingen kommend umgegangen werden soll. Das Thema Parkraumbewirtschaftung sollte intensiver diskutiert werden, da dieses auch einen Einfluss auf den Klimawandel habe. Er fragt die Verwaltung, welches Ziel hier langfristig auch im Hinblick auf das Förderprogramm ZIZ verfolgt wird und ob Autos raus sollen aus der Stadt oder nicht. Herr Bürgermeister Riedmann antwortet, dass die Stadt sich über die Ziele klarwerden muss. Für eine Umsetzung des Mobilitätskonzeptes (Parkraumbewirtschaftung, Lkw-Durchfahrtsverbot usw.) wird eine verkehrsrechtliche Grundlage benötigt. Bei der Sanierung der Parkhäuser stellt sich die Frage, ob sich die dort parkenden Personen an den Kosten beteiligen. Herr Kiener liefere die Fakten, aber die politische Diskussion muss die Verwaltung und der Gemeinderat führen. Zum Thema Lkws antwortet Herr Riedmann, dass Lkws von Bermatingen Richtung Ravensburg kommend nicht umgeleitet werden können. Das Lkw-Durchfahrtsverbot gelte nur für die Strecke von Ittendorf nach Ravensburg und umgekehrt. **Herr Neumann** fragt Herrn Kiener, ob eine monetäre Parkraumbewirtschaftung eventuell auch ein Minusgeschäft werden könnte. Er fände es schade, wenn durch kostenpflichtiges Parken eine Verlagerung auf private Parkplätze stattfinden würde und dadurch mehr Schranken wie bei der Sparkasse nötig werden. Außerdem würde es ihn interessieren, ob mit den Einzelhändlern im Vorfeld über das Thema kostenpflichtiges Parken gesprochen wurde. Herr Riedmann antwortet, dass noch nicht mit den Einzelhändlern gesprochen wurde, sondern zuerst im Gemeinderat darüber diskutiert werde. Herr Kiener antwortet, dass aus seiner Erfahrung eine monetäre Parkraumbewirtschaftung sehr oft ein Nullsummenspiel sei. Seiner Meinung nach sind kostenpflichtige Parkplätze nicht die Lösung für mehr Umweltschutz. Viel effektiver sei es, den Rad- und Busverkehr zu fördern. **Herr Haas** ist auch der Meinung, dass sich eine Parkraumüberwachung nicht lohnen werde und eher kontraproduktiv sei. Herr Haas merkt an, dass die Zahlen der Parkraumauslastung von 2016 doch etwas veraltet seien und fragt, ob es aktuellere Zahlen gebe. Herr Kiener antwortet, dass die Daten im Allge-

nen über einen Zeitraum von 10 bis 15 Jahre verwendet werden können, soweit sich nicht grundsätzlich etwas in der Stadt verändere. Da dies in Markdorf nicht der Fall sei, können die Daten von 2016 gut verwendet werden. **Herr Holstein** würde Kreisverkehre begrüßen, da der Verkehrsfluss verbessert werden würde. Ihn würden die Vor- und Nachteile von Kreisverkehrssystemen für Radfahrer interessieren. Herr Kiener antwortet, dass der nächste Schritt eine genauere Planung der Kreisverkehre inklusive Radverkehr wäre.

Herr Riedmann schließt die Diskussion an diesen Punkt ab und bittet Herrn Kiener, eine Modellrechnung für eine Parkraumbewirtschaftung zu erstellen. Die Gemeinderäte nehmen den Sachstandsbericht zur Kenntnis. Weitere Fragen und Beiträge können gerne noch schriftlich einreicht werden.

### **Sitzungspause von 19:53 – 19:58 Uhr**

Der Tagesordnungspunkt 5 wird nach dem Tagesordnungspunkt 7 abgehandelt.

#### **194 Anpassung der Verzinsung der Trägerdarlehen der Eigenbetriebe: Abwasserbeseitigung Markdorf, Gemeindewerke Markdorf und Wohnungsbau u. Grundstücksverkehr Markdorf - Beratung u. Beschlussfassung** **Vorlage: 2023/030**

### **Beratungsunterlage**

Die Stadt Markdorf hat an ihre Eigenbetriebe zu deren Finanzierung Darlehen in Form von Trägerdarlehen vergeben. Das Gros der Darlehen wurde im Wesentlichen in den vergangenen fünf Jahren vergeben. Für beide Seiten war und ist dies eine Win-win-Situation. Die Eigenbetriebe erhielten schnell und unbürokratisch Mittel zur Finanzierung während die Stadt überschüssige Liquidität sicher anlegen konnte und daraus Zinseinnahmen generiert.

Die Zinssätze der Trägerdarlehen wurden üblicherweise mit Orientierung an den Kapitalmarktzinsen vereinbart und entsprechen aktuell somit der jahrelangen Niedrigzinsphase. Seit dem vergangenen Jahr ist aus bekannten Gründen nun ein deutlicher Anstieg der Zinsen in allen Bereichen zu beobachten. Die Notenbanken weltweit haben in einer bislang kaum gekannten Geschwindigkeit die Zinszügel massiv angezogen. Insofern ist es grundsätzlich erforderlich, Finanzierungsbestandteile zu prüfen und – wo möglich und sinnvoll – anzupassen.

In der nachfolgenden Tabelle vorhandene Trägerdarlehen mit den wichtigsten Eckdaten aufgeführt. Es wird eine Hochrechnung der Zinsleistungen mit dem vorgeschlagenen neuen Zinssatz den bisher gültigen Konditionen gegenübergestellt. Um die Attraktivität der Trägerdarlehen sowohl für die Stadt als auch für die Eigenbetriebe zu erhalten, schlägt die Verwaltung eine Anpassung der Verzinsung, orientiert an den Kapitalmarktzinsen und im gegenseitigen Einvernehmen, aller Trägerdarlehen auf einen einheitlichen **Zinssatz** von **3,8 % p.a.**, rückwirkend zum **01.01.2023** vor.

		Lz. y	Nennbetrag	Bw 31.12.22	Zinssatz	Zins '23	Zinssatz neu	Zins '23
Abwasser	1/17	25	1.000.000,00 €	230.007,94 €	1,00%	2.302,23 €	3,80%	9.054,20 €
	2/20	20,5	4.000.000,00 €	3.477.783,23 €	1,20%	41.733,40 €	3,80%	139.691,63 €
	2/21	20	2.300.000,00 €	2.070.000,00 €	1,50%	31.050,00 €	3,80%	78.660,00 €
Gde.werke	1/20	20,5	800.000,00 €	695.556,65 €	1,20%	8.346,68 €	3,80%	27.938,33 €
	1/21	20	680.000,00 €	612.000,00 €	1,50%	9.180,00 €	3,80%	23.256,00 €
	3/20	22	656.442,29 €	576.000,00 €	1,50%	8.640,00 €	3,80%	21.888,00 €
Wohnbau	1/22	20	600.000,00 €	600.000,00 €	1,63%	9.780,00 €	3,80%	22.800,00 €
<b>Summe</b>			<b>10.036.442,29 €</b>	<b>8.261.347,82 €</b>		<b>111.032,31 €</b>		<b>323.288,16 €</b>

## Diskussion

Herr Lissner erläutert kurz die Situation am Zinsmarkt, welcher sich in den letzten 1,5 Jahren gravierend geändert hat. Die Anpassung der Verzinsung der Eigenbetriebe hat hierbei keine Auswirkung auf Gebühren, sondern es geht nur um eine interne Verzinsung.

**Frau Mock** fragt, ob sich die steigenden Ausgaben beim Wasser/Abwasser nicht automatisch auch auf die Gebühren auswirken. Herr Lissner verneint dies, da der Fremdkapitalanteil nur bedingt etwas mit der Gebührenkalkulation zu tun habe. Bei der Gebührenkalkulation nach Kommunalabgabenrecht wird die Gesamtanlage verzinst und darf nicht mit dem Jahresabschluss nach HGB verwechselt werden.

## BESCHLUSS:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, der Anpassung der Zinssätze aller Trägerdarlehen zwischen der Stadt Markdorf als Darlehensgeber und ihrer Eigenbetriebe als Darlehensnehmer im gegenseitigen Einvernehmen auf 3,8% p.a., rückwirkend zum 01.01.2023, zuzustimmen. Alle weiteren Vereinbarungen der jeweiligen Darlehensverträge bleiben unberührt.

### 195 Neuausrichtung des Vereins Markdorf Marketing e.V. - Beratung und Beschlussfassung Vorlage: 2023/046

#### Beratungsunterlage

#### Ausgangslage

Der Verein Markdorf Marketing wurde im März 2010 gegründet. Mitglieder des Vereins sind die Stadt Markdorf, die Aktionsgemeinschaft Markdorf, die Proma-Werbegemeinschaft PCSM, der Wirtschaftskreis Markdorf sowie die Tourismusgemeinschaft Gehrenberg-Bodensee.

Auf der Basis der Ergebnisse des so genannten „STARK“-Prozesses waren neben den Vertreter\*innen der Mitglieder Beiräte zu diversen Stadtentwicklungsthemen Mitglied der Ver-

sammlung von Markdorf Marketing. Die Themen Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft, Bildung/Erziehung, Stadtgesellschaft, Kunst/Kultur, Sport/Freizeit, Natur und Handel waren durch ehrenamtliche Vertreter\*innen an der Vereinsarbeit beteiligt.

Ziel der Arbeit des Vereins war ein ganzheitliches, nach innen und außen gerichtetes Standortmarketing für die Stadt Markdorf. Veranstaltungen wie die Bildungstage oder Tag der Wirtschaft sind in diesem Rahmen entwickelt und mehrmals sehr erfolgreich durchgeführt worden. Weitere bereits traditionelle Veranstaltungen wie Dixiefest und Weihnachtsmarkt sind durch die Geschäftsstelle des Vereins mit organisiert worden. Darüber hinaus lag ein Fokus auf der Durchführung von Marketingaktionen insbesondere für die Innenstadt, sowie die Mitwirkung an Aufgaben der Stadtgestaltung/Stadtmöblierung und der Mitwirkung an Strategieprozessen.

Seit Vereinsgründung war jeweils der amtierende Bürgermeister zum Vorsitzenden des Vereins gewählt worden. Aktuell beschäftigt der Verein 3 Mitarbeiterinnen im Gesamtvolumen von 1,8 VZÄ.

## Finanzierung

Markdorf Marketing wird durch Zuschüsse und Beiträge finanziert. Im Wesentlichen sind dies:

Stadt Markdorf	133.000	Personalkosten (Anstellung und Abrechnung des Personals direkt über das Personalamt der Stadt)
Stadt Markdorf	15-20.000	Geschäftsräume
Stadt Markdorf	60.000	Barzuschuss
Aktionsgemeinschaft	3.570	Barzuschuss
PROMA-Werbegemeinschaft PCSM	2.380	Barzuschuss
Wirtschaftskreis Markdorf	2.500	Spende
Tourismuskommunität Gehrenberg-Bodensee	5.950	Barzuschuss – wird direkt durch Stadt Markdorf ersetzt, also ebenfalls Zuschuss ausschließlich der Stadt Markdorf

Weitere Einnahmen werden durch Standgebühren bei Veranstaltungen, Eintrittsgelder, Merchandising und Spenden generiert. Der Gesamtumsatz des Vereins (ohne Personalkosten und Geschäftsräume) lag im Jahr 2022 bei rund 125.000 €.

## Situation

Die Entwicklung des Einzelhandels, der Dienstleister und der Gastronomen wird seit vielen Jahren bundesweit mit großer Sorge betrachtet. Wie ein Katalysator haben die Krisen der vergangenen 4 Jahre, Corona und Ukraine-Krieg, diese Problemsituation deutlich verschärft.

Die Geschäftsstelle von Markdorf Marketing e.V. hat seit Beginn der Corona-Krise den Fokus von der ganzheitlichen Betrachtung sehr deutlich auf die Problemlagen der Innenstadt konzentriert. Intensive Beratung und Information gegenüber Handel, Gastronomen und Dienstleistern war in den Monaten der Pandemie eine Daueraufgabe. Kurzfristige Reaktion auf sich öffnende Möglichkeiten und Entwicklung von Aktionen im Rahmen der Grundlagen der Corona-Verordnungen waren die Hauptaufgabe zur bestmöglichen Sicherung der Angebote in der Innenstadt. Diese Aufgabenstellung scheint bis auf weiteres vordringlich.

In den Strategiediskussionen und bei einzelnen operativen Projekten innerhalb des Vereins Markdorf Marketing hat sich überdies in den vergangenen Jahren gezeigt, dass die Interessen der Stadt zwar in weitesten Teilen, aber nicht immer zu 100% identisch sind mit jenen der Innentadtakteure. So ist es immer wieder zur Situation gekommen, dass die gemeinsam besetzte Vereinsgeschäftsstelle zwischen unterschiedlichen Interessen zu vermitteln hatte und so die Effizienz gelitten hat.

Aus diesen Erfahrungen heraus wurde die Idee geboren, den bevorstehenden Personalwechsel an der Spitze der Geschäftsstelle von Markdorf Marketing zu einer Strukturbereinigung zu nutzen.

Der Verein soll sich in seiner Arbeit zukünftig fokussieren auf die Aufgaben des Innenstadtmarketings. Die Stadt soll die Arbeit weiterhin mit Personal- und Sachkostenzuschuss unterstützen und als Mitglied im Vorstand begleiten. Die Verantwortung, also der Vorsitz soll jedoch in die Hände der Innentadtakteure übergehen. Von dort aus soll die inhaltliche Arbeit der Geschäftsstelle zukünftig gelenkt werden.

Der Verein Markdorf Marketing e.V. ist eine selbstständige, rechtsfähige juristische Person, die berechtigt ist Arbeitnehmer zu beschäftigen. Bislang wurden dem Verein, wie oben bereits beschrieben, im Rahmen einer sog. Personalleihe drei städtische Mitarbeitende mit einem Stellenanteil von insgesamt 1,8 Stellen zur Aufgabenerfüllung zur Verfügung gestellt. Daneben befindet sich die Geschäftsstelle in einer städtischen Liegenschaft, deren Bewirtschaftung (jährlich 15 – 20 T€) ebenfalls von der Stadt übernommen wird.

Auf den Stellen des Markdorf Marketing e.V. wurden von den Mitarbeitenden sowohl städtische als auch Vereinsaufgaben wahrgenommen. Eine klare organisatorische Aufgabenabgrenzung war bislang nicht gegeben.

Hier soll es nun zu einer Korrektur kommen, die eine klare Aufgabenabgrenzung zur Folge hat. Dabei ist vorgesehen, dass die Geschäftsführung direkt vom Verein Markdorf Marketing e.V. eingestellt und dort als vereinseigenes Beschäftigungsverhältnis in Vollzeit geführt wird. Die Geschäftsführung wird künftig ausschließlich Vereinsaufgaben wahrnehmen. Aus der Reduktion der Aufgaben auf reine Vereinsgeschäftsführung und Innenstadtmarketing ergibt sich eine Reduktion des Personalbedarfs von aktuell 1,8 auf rund 1,4 VZÄ. Die verbleibenden rund 0,4 Stellenanteile sollen in die Stadtverwaltung eingegliedert werden. Die bislang im Bereich Marketing e.V. übertragenen städtische Aufgaben werden künftig in die Stadtverwal-

tung implementiert. Die notwendige Feinjustierung soll in enger und einvernehmlicher Abstimmung unter allen Beteiligten erfolgen.

Der Verein Markdorf Marketing e.V. stellt u.a. eine Säule für das Gemeinwohl der Stadt Markdorf dar. Zur Sicherung der Aufgabenerfüllung ist es vorgesehen, auf der Basis der vorgenannten Stellenverteilung dem Verein Markdorf Marketing e.V., statt der Personalanstellung und -verwaltung über die Stadt einen jährlichen Zuschuss zu diesem Zweck in Höhe von bis zu 90.000,00 EUR, beginnend ab dem Haushaltsjahr 2023, zukommen zu lassen. Die zur Verfügung gestellten Mittel für den vorgesehenen Zuschuss werden durch die Einsparung bei den bislang im städtischen Haushalt zu verbuchenden Personalkosten der Geschäftsführung wieder ausgeglichen, sodass der städtische Haushalt nicht mit Mehrausgaben belastet wird.

Bis auf weiteres soll auch die Geschäftsstelle von Markdorf Marketing e.V. weiter in den städtischen Räumlichkeiten untergebracht sein. Insofern würden sich an dieser Stelle zunächst keine Änderungen ergeben.

Die Stadt Markdorf betrachtet auch nach dieser Strukturbereinigung die Unterstützung des Innenstadtmarketings als wesentliche Aufgabe zum Erhalt der Attraktivität unserer Innenstadt. Für die Veranstaltungen soll deshalb der bestehende Zuschuss von 60.000 € bis auf weiteres weiterhin von der Stadt geleistet werden. Die Vereinsgeschäftsführung soll jedoch aufgefordert werden, jährlich vor der Sommerpause einen Jahresbericht und eine Vorschau auf die Aktivitäten des Folgejahres zu präsentieren. Auf dieser Basis kann dann im Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsplanberatung jeweils der zukünftige Zuschuss diskutiert und beschlossen werden.

Die Mitglieder „Wirtschaftskreis Markdorf“ und Tourismusgemeinschaft Gehrenberg-Bodensee e.V. werden den Verein verlassen.

Sonderfall ZIZ: Im Rahmen des Förderprogramms zukunftsfähige Innenstädte und Zentren steht dem Verein Markdorf Marketing ein weiterer frei verfügbarer Zuschuss in Höhe von 12.500 € für die Jahre 2023-2025 zur Verfügung. Es wurde bereits vereinbart, dass über die Verwendung dieses Zuschusses im Lenkungsreis entschieden wird.

Daraus ergibt sich folgende neue Finanzierungsübersicht des Vereins:

Stadt Markdorf	bis zu 90.000	Personalkostenzuschuss
Stadt Markdorf	15-20.000	Geschäftsräume
Stadt Markdorf	60.000	Barzuschuss
Aktionsgemeinschaft	3.570	Barzuschuss
PROMA- Werbegemeinschaft PCSM	2.380	Barzuschuss
ZIZ	12.500	Zuschuss für die Jahre 2023-2025, die Verwendung wird im Lenkungsreis ZIZ beschlossen

Für die Stadt Markdorf ergibt sich auf dieser Basis zunächst eine Ersparnis von rund 5.950 Euro, die seither dem Verein Tourismusgemeinschaft Gehrenberg-Bodensee direkt zur Bezuschussung der Arbeit von Markdorf Marketing zur Verfügung gestellt wurden.

## **Standortmarketing – Strategiediskussion**

Durch die vorgesehene Verschlinkung der Vereinsarbeit von Markdorf Marketing wird die Vollversammlung von Markdorf Marketing als Plattform für die Strategiediskussion zum Standortmarketing entfallen. Ersatz ist jedoch über die Arbeitsgruppen und den Lenkungskreis im Förderprogramm ZIZ gegeben. Es kann festgehalten werden, dass durch diese Strukturbereinigung der „STARK“-Prozess als abgearbeitet betrachtet wird und auf der Basis des Förderprogrammes ZIZ ein neues Kapitel im strategischen Standortmarketing aufgeschlagen und begonnen wird. Die Tourismusgemeinschaft Gehrenberg-Bodensee, der Wirtschaftskreis Markdorf und die Geschäftsführung von Markdorf Marketing werden auch an diesen Diskussionen als Mitglieder des Lenkungskreises aktiv beteiligt.

## **Prozess**

Der Umbau auf der Ebene des Vereins Markdorf Marketing soll fließend, also im Rahmen der turnusmäßig anstehenden Wahlen erfolgen, so dass in der jetzigen Phase des Wandels Kontinuität bis zu den Neuwahlen des Vorstandes im Jahr 2024 gegeben ist. Ebenso werden notwendige Satzungsänderungen nach einer Entscheidung des Gemeinderates Schritt für Schritt erarbeitet und umgesetzt.

## **Diskussion**

Herr Riedmann führt in den Tagesordnungspunkt ein. Viele Fragen konnten in der letzten nichtöffentlichen Sitzung geklärt werden. Frau Fieber wurde wertschätzend verabschiedet und wird am 31.03. ihren letzten Arbeitstag haben.

**Herr Bitzenhofer** berichtet von der Gründung der Aktionsgemeinschaft in den 80-er Jahren, für die Markdorf damals im Umland „beneidet“ wurde. Aktionen wie das Dixiefest, der Weihnachtsmarkt sowie verkaufsoffene Sonntage wurden kreiert. Mit der späteren Gründung der „STARK“-Gruppe wurde das Ziel verfolgt, Markdorf als Ganzes zu vermarkten. Zu dem Zusammenschluss der Einzelhändler und Handwerker kamen nun auch die Wirtschaft, Landwirtschaft, Bildung, Kultur und Kirchen etc. hinzu. Aktionen wie die Bildungstage, der Tag der Wirtschaft, die Apfelwochen und Kunst in der Stadt resultierten daraus. Für die jetzige Umwandlung von Markdorf Marketing in einen funktionierenden Citymanagementverein braucht es nun saubere Strukturen und die Unterstützung und den Einsatz aller Akteure und Stakeholder. Mit dem ZIZ stehen zusätzliche Fördermittel für die nächsten 3 Jahre zur Verfügung, welche der Lenkungskreis umsetzt. Herr Bitzenhofer stellt sich die Frage, was ab 2025/2026 geschieht und wie die Wirtschaftsförderung danach aussehen könnte. Für ihn ist unklar, was aus den Aktionen wie den Bildungstagen, der Tag der Wirtschaft und dem Neubürgerempfang werden soll und hofft, dass nichts davon auf der Strecke bleibt. Die Freien Wähler begrüßen es, dass die Verwaltung als „Mitglied im Vorstand“ vertreten bleibt und dass der Übergang fließend ablaufen soll. Etwas schwammig empfindet Herr Bitzenhofer die

Formulierung, dass der Gemeinderat im Rahmen der Haushaltsplanberatung den zukünftigen Zuschuss diskutieren und beschließen kann. Eine Planungssicherheit sei hiermit nicht stabil gegeben und eventuell ist der Gemeinderat hier eine Entscheidungsinstitution zu viel. Die Freien Wähler gehen mit der Umstrukturierung mit und enden mit dem Zitat „Wenn wir schon Zukunft denken, dann doch gleich positiv“. **Frau Deiters Wälischmiller** sieht in der Umstrukturierung eine Chance auf Veränderung. Strukturen sollten erhalten; aber auch überdacht werden. Wichtig wäre, klare Strukturen und Abgrenzungen zu schaffen und diese auch nach außen zu tragen. **Frau Obwald** findet es gut, dass das Stadtmarketing neu aufgestellt wird. Sie hat das Gefühl, dass die Neustrukturierung wieder neuen Schwung reinbringt und zur Motivation beiträgt. Sie denkt nicht, dass Aktionen, die der Stadt wichtig sind, auf der Strecke bleiben. Herr Riedmann bestätigt, dass die Neubürgerbegrüßung natürlich weitergeführt wird. Aktionen wie die Bildungstage oder der Tag der Wirtschaft sind weiterhin angedacht und möglich, nur können diese nicht mehr aus der Geschäftsstelle Markdorf Marketing heraus organisiert werden. **Frau Koners-Kannegießer** findet es wichtig und richtig, dass sich das ZIZ Programm auf die Innenstadt konzentriert. Eine gute Innenstadt habe eine gute Wirkung nach außen und strahle sich auch auf die Gesamtstadt aus. Der Impuls zur Umstrukturierung kommt für sie zum richtigen Zeitpunkt und sie sieht die Entwicklung positiv. **Herr Achilles** sieht in der Neuausrichtung keine Zeitenwende, ist aber auch der Meinung, dass neue Strukturen notwendig sind. Eine klare Trennung zwischen Citymarketing und Standortmarketing findet er gut und wichtig und sieht dem ganzen positiv entgegen.

### **B E S C H L U S S:**

Der Gemeinderat stimmt der Neuausrichtung und strukturellen Personalveränderung des Vereins Markdorf Marketing e.V. einstimmig zu und beschließt neben dem bestehenden Zuschuss zu den Geschäftsausgaben in Höhe von 60.000 € einen weiteren jährlichen Zuschuss in Höhe von bis zu 90.000,00 EUR an den Verein Markdorf Marketing e.V., anteilig beginnend ab dem Haushaltsjahr 2023.

196 **Spitalfonds Markdorf mit Seniorenzentrum St. Franziskus - Wirtschaftsplan 2023 - Beratung und Beschlussfassung**  
**Vorlage: 2023/045**

#### **Beratungsunterlage**

#### **Wirtschaftsplan 2023**

Die Finanzverwaltung hat stellvertretend für die im Moment vakante Verwaltungsleitung den Entwurf für den Wirtschaftsplan 2023 für den Spitalfonds erstellt.

Der Aufbau des Wirtschaftsplanes orientiert sich an der Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung und wird um eine Investitions- und Liquiditätsplanung sowie einen detaillierten Vorbericht ergänzt.

## Wesentliche Eckdaten des Wirtschaftsplanes 2023

- Im März 2023 wurden Pflegesatzverhandlungen durchgeführt. Im Ergebnis steigen die Entgelte mit Wirkung zum 01.04.2023 um durchschnittlich 7,9%. In der Planung wurde diese Erhöhung bereits berücksichtigt.
- Die Hochrechnung der Pflegeentgelte basiert auf der Stichtagsbelegung vom 01.11.2022 mit 38 Plätzen. Zusätzlich wurden im Rahmen der eingestreuerten Kurzzeitpflege 0,5 Plätze mit einkalkuliert. Es wird optimistisch davon ausgegangen, dass die Belegung mit 39,0 Plätzen im gesamten Planjahr durchschnittlich erreicht werden kann.
- Mit Wirkung zum 01.01.2023 wurden darüber hinaus auf der Grundlage der Gemeinderatsentscheidung die Entgelte für die Speisenversorgung der Kindergärten und Schulen um 10% auf die Brutto-Preise angehoben.
- Aufwendungen wurden inflationsbedingt insbesondere im Bereich der Energie- und Lebensmittelkosten entsprechend erhöht.
- Zum Ausgleich des Betriebsergebnisses wurde mit einem Zuschussbetrag der Stadt Markdorf i.H.v. 100.000,00 € gerechnet.
- Die Höhe des planerischen Zuschusses liegt damit deutlich unter denen der Jahre vor 2018.
- Im Gegensatz zu früherer Zeit wird über die Höhe des städtischen Zuschusses im Rahmen der Jahresabschlüsse über Einzelbeschlüsse entschieden.

## Diskussion

Herr Lissner und sein Team haben den Wirtschaftsplan 2023 erstellt, da die Stelle der Spitalverwaltungsleitung noch nicht besetzt werden konnte. Herr Lissner präsentiert zuerst die Erträge und geht danach auf die Änderungen gegenüber den Vorjahresansätzen ein. Weiter berichtet er von den Aufwendungen und den geplanten Investitionen.

Alle Fraktionen bedanken sich vielmals für die Erstellung des Wirtschaftsplanes und die damit verbundene Mehrarbeit für Herrn Lissner und sein Team.

**Frau Gretscher** fragt Herrn Lissner, ob es Möglichkeiten gibt, die Unterdeckung von ungefähr 100.000 € in Zukunft reduzieren zu können. Bei den Personalkosten ist sie der Meinung, dass diese zu gering angesetzt wurden und eventuell wegen den Tarifierhöhungen nachjustiert werden müssen. Frau Gretscher fände es gut, wenn es Vergleichszahlen zu anderen Pflegeeinrichtungen gäbe. Herr Lissner antwortet, dass die einzigen Stellschrauben um Abmangelbeiträge zu reduzieren Personalkosten und Pflegesatzverhandlungen seien. Die 100.000 € seien die Obergrenze des Zuschussbetrages der Stadt Markdorf. Vergleiche zu anderen Pflegeeinrichtungen seien generell schwierig, da jedes Heim unterschiedlich aufgebaut ist. Die Pflegeeinrichtungen variieren in der Größe, in der Bezahlung (TVöD), in der Bausubstanz (Altbau/Neubau) und in der Verpflegung (eigene Küche/Externes Catering).

**Herr Mutschler** fragt, ob der Investanteil 10,80 € pro Bewohner pro Tag sei. Er regt an, dass beim Spitalfonds eine neue Satzung zur besseren Lesbarkeit angebracht wäre. Bisher gibt es die Satzung von 1978 und in den Jahren 2002, 2004 und 2016 wurden noch Änderungen ergänzt. Herr Lissner bestätigt, dass eine neue Satzung zur besseren Lesbarkeit beitragen würde. Der Investanteil von ca. 10 € stamme noch aus den 90-er Jahren und verän-

dere sich erst, wenn baulich investiert werde. **Herr Holstein** stimmt dem Wirtschaftsplan zu. Er bittet um eine zeitnahe Berichterstattung, wie der Stand der vakanten Stelle sei. Er findet es nicht gut, wenn Verwaltungsmitarbeiter die Arbeit der vakanten Stelle übernehmen, weil dies dauerhaft nicht funktioniere. **Herrn Bitzenhofer** würde der Kostendeckungsgrad beim Essen interessieren. Herr Lissner erläutert, dass die Personal- und Reinigungskosten beim Essen 289.000 € betragen und 284.000 € für Lebensmittel (inkl. Essen auf Rädern) ausgegeben wurden. Auf der Einnahmenseite waren Erträge in Höhe von 439.000 € zu verbuchen. **Herr Wild** findet die Pflegeeinrichtung wichtig und würde auch eine höhere Unterdeckung akzeptieren. Da er bisher keine Stellenausschreibung für die Verwaltung gesehen habe, fragt er nach dem aktuellen Stand. Herr Bürgermeister Riedmann antwortet, dass die Stelle der Pflegeheimleitung besetzt sei und momentan im Spital eine Vakanz von 30% vorhanden sei. Die Stelle der Spitalverwaltungsleitung war damals ausgeschrieben, leider gab es keine geeigneten Bewerber. Es soll nun eine neue Stelle für Verwaltungsaufgaben geschaffen werden. **Herr Haas** hätte gerne einen langfristigen strategischen Ausblick für das Spital. **Herr Achilles** findet einen Zuschuss von 100.000 € für das Spital tragbar.

### **B E S C H L U S S:**

Der Stadtrat als Stiftungsrat stimmt dem Wirtschaftsplan 2023 einstimmig zu und stellt diesen wie folgt fest:

Auf Grund von § 14 des Eigenbetriebsgesetzes für Baden-Württemberg, in der aktuellen Fassung, in Verbindung mit §§ 96, 97, 101 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg, in der aktuellen Fassung, hat der Gemeinderat der Stadt Markdorf am 28.03.2023 folgenden Wirtschaftsplan 2023 für den Spitalfonds Markdorf festgestellt:

### **§ 1 Wirtschaftsplan**

<b>1.</b>	<b>Erfolgsrechnung</b>	EUR
1.1	Summe Erträge	3.704.000,00
1.2	Summe Aufwendungen	-3.704.000,00
<b>1.3</b>	<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)</b> (Saldo aus 1.1 und 1.2)	<b>0,00</b>
<b>2.</b>	<b>Liquiditätsplan</b>	
2.1	Einzahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit	3.560.000,00
2.2	Auszahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit	-3.571.000,00
<b>2.3</b>	<b>Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus lfd. Geschäftstätigkeit</b> (Saldo 2.1 und 2.2)	<b>-11.000,00</b>
2.4	Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00
2.5	Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-110.000,00
<b>2.6</b>	<b>Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss-/bedarf aus Investitionstätigkeit</b> (Saldo aus 2.4 und 2.5)	<b>-110.000,00</b>
<b>2.7</b>	<b>Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss-/bedarf aus laufender Geschäftstätigkeit und</b>	<b>-121.000,00</b>

	Investitionstätigkeit (Summe aus 2.3 und 2.6) von	
2.8	Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	100.000,00
2.9	Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-61.000,00
<b>2.10</b>	<b>Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss-/bedarf aus Finanzierungstätigkeit</b> (Saldo aus 2.8 und 2.9)	<b>39.000,00</b>
<b>2.11</b>	<b>Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands zum Ende des Wirtschaftsjahres</b> (Saldo aus 2.7 und 2.10)	<b>-82.000,00</b>

### **Kredite**

Der Gesamtbetrag der für den Versorgungsbetrieb im Vermögensplan vorgesehenen Kreditaufnahme wird für das Wirtschaftsjahr 2023 festgesetzt auf **0,00 €**

### **Verpflichtungsermächtigung**

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen beträgt **0,00 €**

### **Kassenkredite**

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf **300.000,00 €** festgesetzt.

## **197 Bekanntmachungen, Wünsche und Anträge**

**Herr Dr. Grafmüller** bittet die Verwaltung zu prüfen, ob am Ortsausgang Richtung Ittendorf ein Tempo 70 Schild fehle. Nach dem Ortsschild gelte theoretisch Tempo 100 bis zur Einmündung der Bernhardstraße.

**Herr Holstein** fragt an, ob das Mobilitätskonzept und die damit verbundenen Kosten erst einmal zurückgeschraubt werden können, da sich der Bau der Südumfahrung verzögere. Herr Bürgermeister Riedmann antwortet, dass etwas Geschwindigkeit aus der Entwicklung des Mobilitätskonzeptes herausgenommen werden kann, das Konzept aber wichtig sei. **Herr Mutschler** unterstreicht dies - ein Parkraumkonzept sei wichtig und kann nicht erst entwickelt werden, wenn der Bau der Südumfahrung starte.

**Herr Bitzenhofer** fragt an, ob ein Projekt wie der Linzgau Shuttle e.V. in Markdorf auch möglich wäre. Aus der Bürgerschaft habe er die Rückmeldung bekommen, dass in der Kleinen Steig die Beleuchtung nach 22:30 Uhr zu dunkel wäre und Taschenlampen benötigt würden. Außerdem würde ihn interessieren, ob der Umzugstermin in das sanierte Rathaus Ende August/Anfang September eingehalten werden kann. Ein weiteres interessantes Thema sei das Bürgersolardach in Uhltingen-Mühlhofen als Idee für das weitere Vorgehen in Markdorf. Dort übergibt die "Solar macht Schule GbR" nach 20 Jahren das Solardach kostenlos an die Kommunen. Herr Bürgermeister Riedmann antwortet, dass bei einem Projekt wie der Linzgau Shuttle zuerst eine Initiative aus der Bürgerschaft vorhanden sein muss. Sobald sich

Ehrenamtliche bei ihm melden, können weitere Schritte unternommen werden. Das Thema Beleuchtung in der Kleinen Steig lässt er vom Stadtbauamt prüfen. Der geplante Fertigstellungstermin stehe, vom Architekten kam bisher nichts Gegenteiliges. Herr Riedmann plant aber auf alle Fälle auch Luft ein, um den Umzug sauber über die Bühne zu bringen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der Vorsitzende um 21:29 Uhr die Sitzung.

gez. Georg Riedmann  
Vorsitzender

gez. Nadja Hörsch  
Protokollantin

Gemeinderat

Gemeinderat